

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 20

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ausgiessung des Geistes

Aus dem tiefen Schoss der ewigen Gnade
Stieg ans Ufer strahlend die Myriade
Der Erweckten aus dem blauen Meer ...
Sterne sind in unsre Nacht gefallen,
Unsre Erden leuchten von Kristallen,
Doch der Himmel hat der Sterne mehr ...

Seelen aller Ewigen sind entsiegelt,
Neues Leben, aufwärts blickend, spiegelt
Seine Augen in der Glorie Kranz.
Wo die grosse Sonne tags verweilte,
Glitzert Licht, das tausendfach zerteilte,
Füllt die Nacht, zerstäubt, mit ewigem Glanz ...

Carl Friedrich Wiegand

Was macht Minelli mit der Nähmaschine

«Sport» meldet:

Minelli feierte sein Jubiläum als 50-facher Internationaler. Als Jubiläumsgabe überreichte ihm der Verband eine elektrische Nähmaschine.

Was macht wohl der gute Minelli mit einer elektrischen Nähmaschine? Muss er wohl zuhause seine Fussballhösli selber büeten? Das Problem wäre eine Preisfrage wert. Wasu

Neues von Schaffhausen

Ich komme von Zürich gegen die Bindfadenfabrik bei Feuerthalen oberhalb Schaffhausen. Das Hohlenbaum-Quartier in Schaffhausen ist verdunkelt worden. Bei der Bindfadenfabrik, auf einer Anhöhe, steht ein Mann und starrt rheinaufwärts, Richtung Bodensee. Ich frage ihn, was zu sehen sei. Antwort: «Jo wüessed Sie, dei äne z'Schaffhuse händs verdunklet und do hät mer an gseit, am halbi Nüni chömi de Zeppelin go luege, üb sis richtig machid!» Köbi

Brief aus Berlin

«Was es Neues hier und in Deutschland gibt, das lesen Sie am besten in Ihren Zeitungen.» Denis



Rendez-vous

«... bist Du es, Zouzou? ...»

Prüfe dein Genie

Wenn eine Industriegesellschaft mit Bundesgeldern, die ihr zwecks produktiver Arbeitslosenfürsorge zu flossen, für sich selber Millionen-Reserven bildet — dann ist das was?

Und warum ist es etwas anderes, wenn die Käse-Union mit Bundesgeldern dasselbe tut? Schnugggerli

Keine Sonntagsbillette mehr

Es kostet wieder:
Bern—Berneroberland retour . 8.—
Zürich—Vierwaldstättersee ret. 9.—

Fährt einer mit Frau und Kind, macht's Fr. 20.— (ohne Schnellzug).

Für einen Arbeiter ist das zweimal ein Taglohn. Als Ausflug ist für ihn die Reise unerschwinglich. Selbst dem besseren Mittelstand ist es für zwei Stündli Bahnfahrt zu teuer. — Bleibt bloss der Ausländer, denn der hat Ermässigung.

Dafür gehört dann das Defizit dem Volk. So gleicht sich alles aus! En Gerächte

Splitterchen

Viele haben eine Wut auf alle Banken — — das einzige, das sie darauf haben.

G. m. b. H. = Gib mir bitte Haushaltungsgeld.

Mancher schläft am liebsten Überstunden. Jsi

Merkwürdiger Ausspruch

Zwei Länderspiel-Besucher von draussen kommen auf ihrem nächtlichen Bummel durch Zürich auch auf den Milchbuck, wo es bekanntlich immer zieht. Meint der eine: «Ekelhafter Wind, geht einem durch Mark und Bein.»

Der andere: «Mir nur durch die Beene, denn Mark hab ich keene!» Rübzahl

METROPOL ZÜRICH

Café	Fraumünster-Keller	Bar
Grill-Room	Billard-Saal	Jägerhalle

In die gänzlich renovierten heimeligen Lokale ladet höflich ein Th. Dahinden

P **Marktplatz BASEL**
Im **Baselstab**, inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und isst Dich satt!
H. Fils-Haubensak.

BOOTH'S DRY GIN



BY APPOINTMENT

Generalvertr. für die Schweiz:
BERGER & Co., LANGNAU